

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurs für Gesundheitspflege

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Verletzungen von Knochen und Gelenken

[urn:nbn:de:bsz:31-106226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106226)

Nicht immer kann man bei einer schweren Blutung durch eine Umschnürung das Blut stillen. Bei einer Schlagader-Verletzung am Hals oder in der Leiste ist dies unmöglich. Da muß man versuchen, mit der Hand die Schlagader zuzudrücken, bis ärztliche Hilfe kommt. Besser als eine Beschreibung zeigen unsere Bilder, wie man zu verfahren hat. Das Blutgefäß wird durch den Druck auf den darunterliegenden Knochen zusammengedrückt. Nur eiligst herbeigerufene ärztliche Hilfe vermag in einem solchen unglücklichen Fall schwerer Blutung das Leben des Verletzten zu retten.

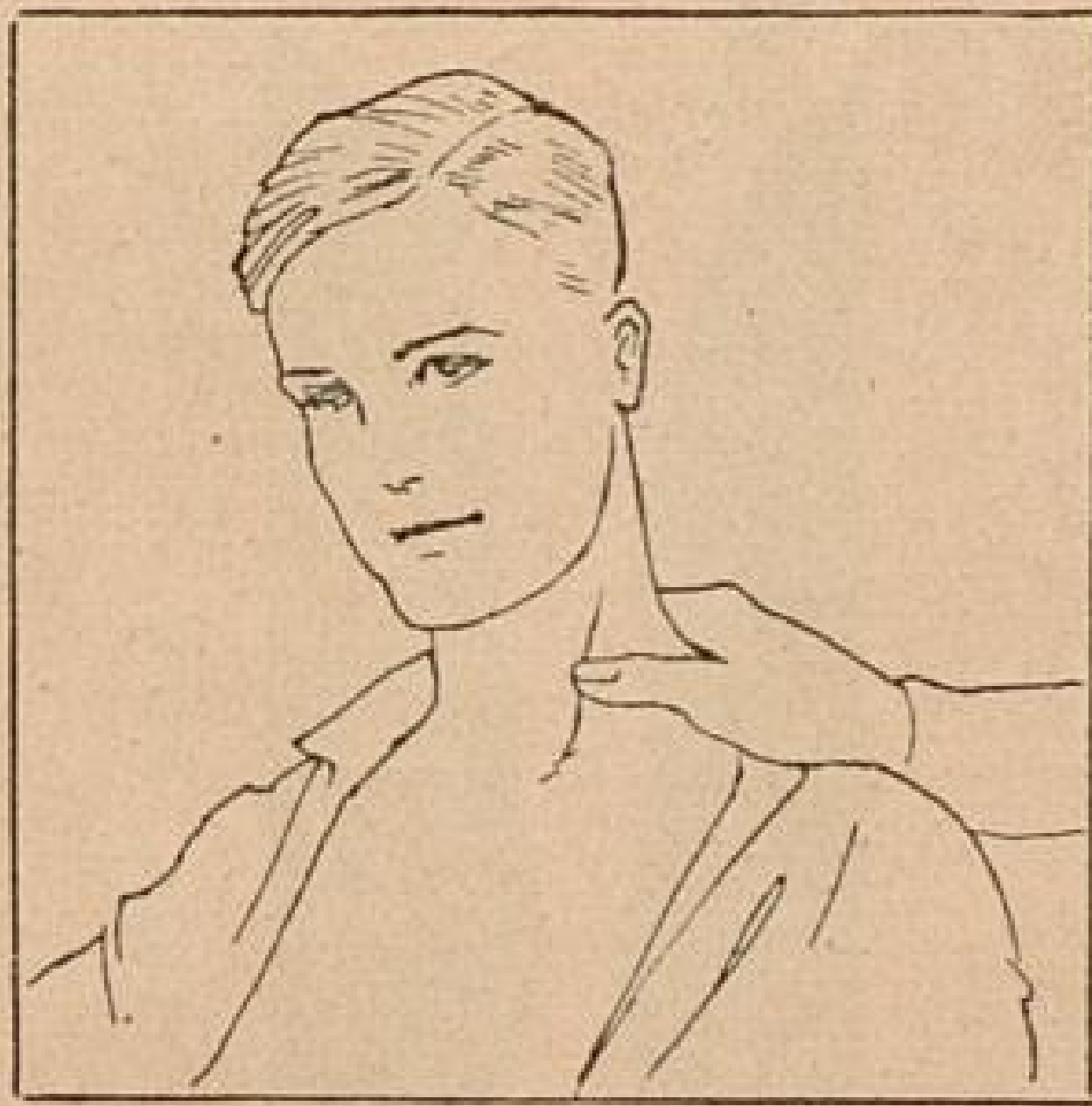


Abb. 6. Zudrücken der Schlagader am Halse.

Verletzungen von Knochen und Gelenken.

Bei Fall oder Stoß können Knochen sowohl wie Gelenke Schaden erleiden. Ein geschlossener Bruch, d. h. ein Bruch ohne Verletzung der Haut und der Weichteile, ist sehr viel weniger gefährlich, als ein offener Bruch mit einer Verletzung dieser Teile, bei der die Knochen zu Tage liegen. Deshalb müssen wir, wenn wir einem Menschen mit Knochenbruch helfen, ihn zum Arzt bringen wollen, vor allem Sorge zu tragen, daß nicht durch fehlerhafte Hantierung nachträglich eine Weichteilverletzung bei ihm entsteht, etwa dadurch, daß ein Knochenende durch die Weichteile durchspießt. Wir müssen also das betroffene Glied, über das ja der Verletzte keine Gewalt mehr hat, gut unterstützen und festlegen.

Die Feststellung, ob es sich tatsächlich um einen Bruch handelt, überlasse man dem Arzt. Durch Herumdücken an dem verletzten Körperteil macht man

dem Verletzten nur unnötige Schmerzen. Eine Verletzung im Gelenk kann auch eine Verrenkung oder eine Verstauchung bewirkt haben. Bei der ersteren ist der Gelenkteil eines Knochens aus seinem Gelenkverband durch einen Einriß in der Gelenkkapsel herausgerissen. Bei der Verstauchung ist der Knochen zwar noch an der rechten Stelle, aber die Gelenkkapsel hat durch den Anprall eine Dehnung oder Zerreißung erfahren. Bei beiden Verletzungen sind oft auch Blutgefäße mit verletzt worden, Blutungen und Schwellung innerhalb des Gewebes verursachen oft große Schmerzen.

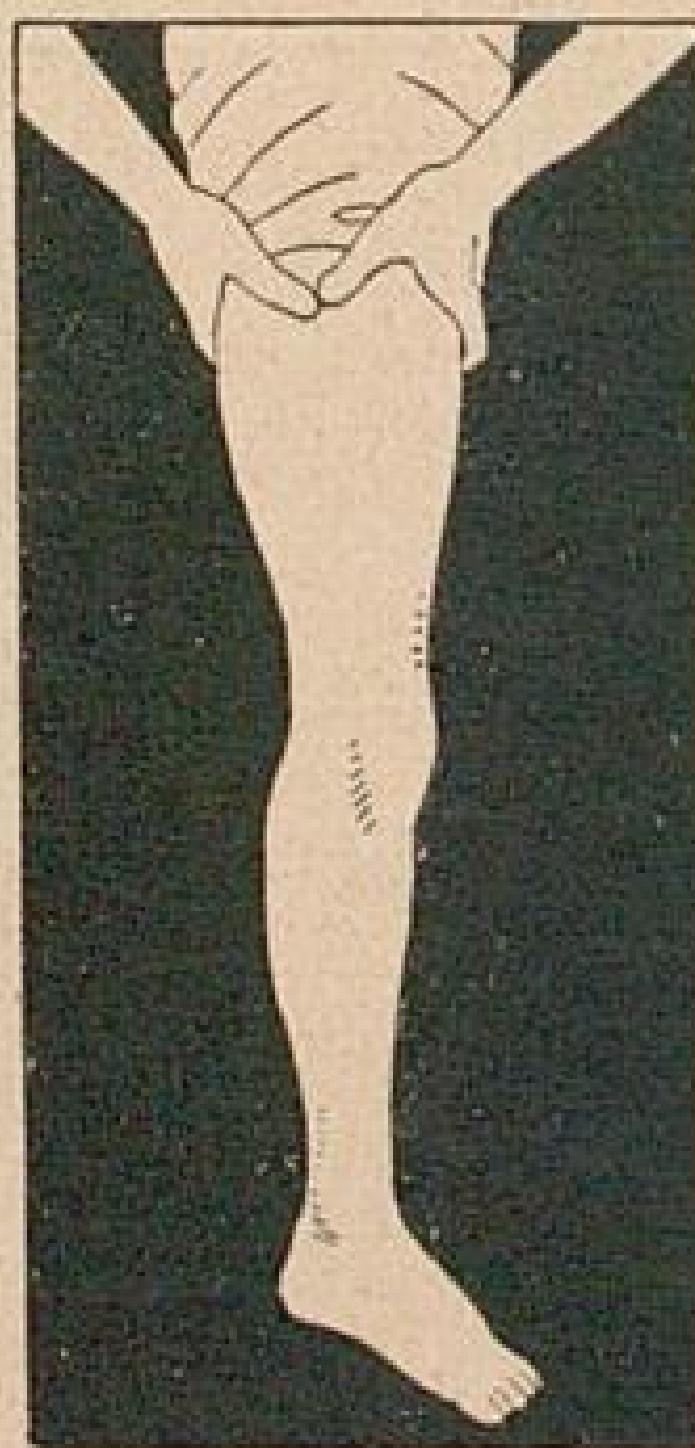


Abb. 7. Zudrücken einer Ader am Bein.

In allen diesen Fällen bewahre man den Verletzten möglichst vor Schmerzen und lagere ihn so gut und bequem wie möglich. Ist ein Transport notwendig, so muß die Schädlichkeit, die ein solcher haben kann, möglichst vermieden werden.

Vermutet man einen Knochenbruch, so versuche man, durch einen Schienenverband das betreffende Glied möglichst ruhig zu legen. Bretter, Stöcke, Aeste, Baumrinde sind auch in einer entlegenen Gegend zu finden und als Schienen geeignet. Zur Befestigung dienen Hosenträger, Tücher, Strümpfe usw. Zur Polsterung einer Schiene eignen sich Kleider, Moos, Heu usw. Allenfalls muß man, wenn das Anlegen einer Nottschiene zu große Schwierigkeiten macht, das verletzte Bein mit dem unverletzten zusammenbinden und so unterstützen und in seiner Lage fest halten.

Den verletzten Arm wird man in ein großes Tuch legen, evtl. fest

an die Brust binden oder mindestens den Armel am Handgelenk mit Sicherheitsnadeln an die Kleidung auf der Brust feststecken.

Beim Aus- und Ankleiden beachte man, daß der verletzte Körperteil zuletzt ausgezogen und zuerst angezogen wird. Nötigenfalls muß man die Kleider zum Ausziehen aufschneiden, um Zerrungen und damit Schädigungen und Schmerzen an dem verletzten Körperteil zu vermeiden.

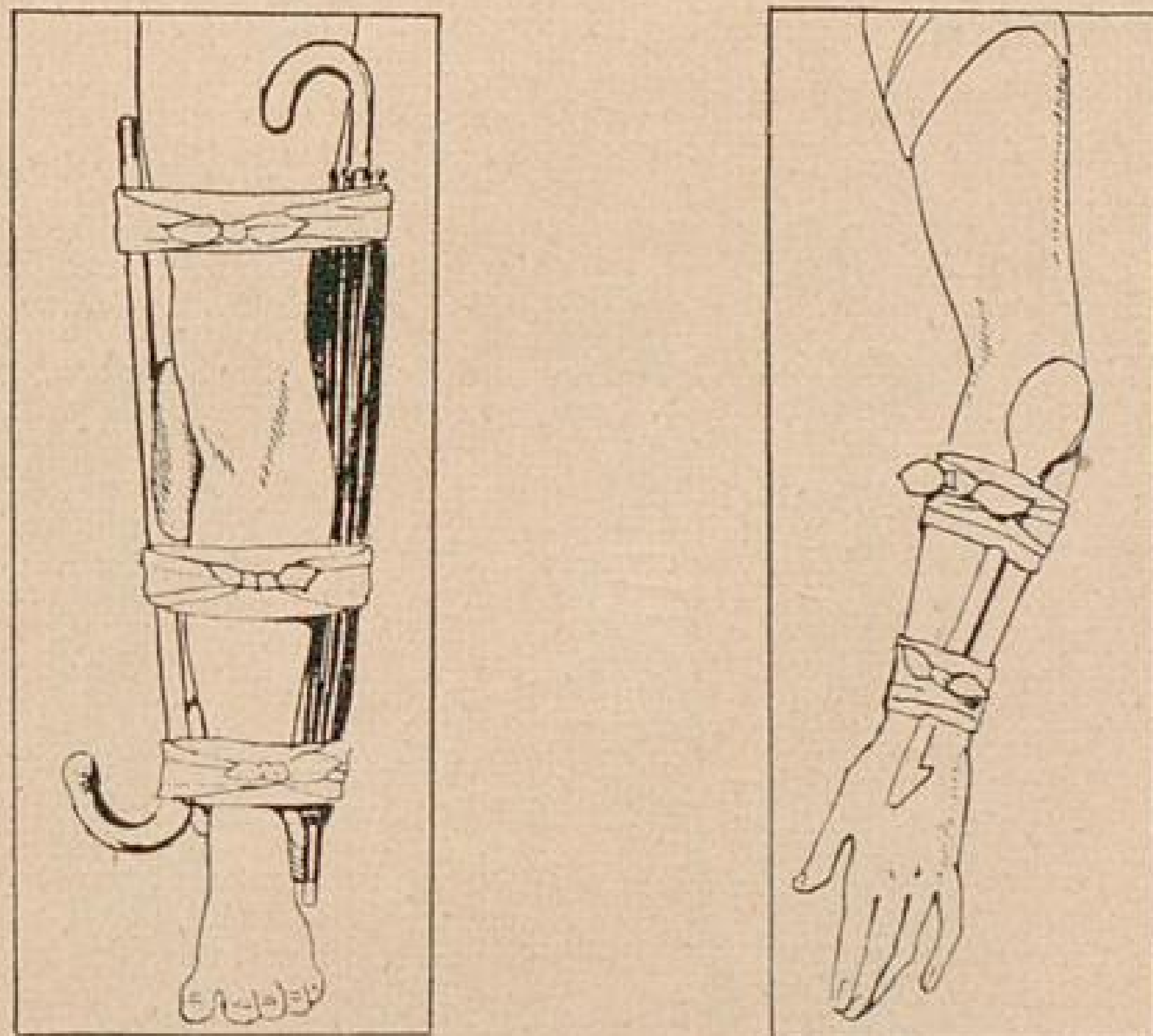


Abb. 8 und 9. Schienennotrverbände.

Das Fortschaffen eines Verunglückten (Transport).

Die einfachste Art des Transportes ist, daß den Verletzten ein oder zwei Menschen tragen, doch wird dies auf längeren Strecken nicht lange durchführbar sein. Eher möglich ist der Transport auf einem Sitz, der aus einem zwischen zwei festen Stöcken ausgespannten festen Tuch besteht. Auch ein Stuhl ist verwendbar (Abb. 10), bei Beinverletzten jedoch nicht zu brauchen. Muß der Verletzte ausgestreckt liegen, so muß man eine Tragbahre beschaffen, da man eine Hängematte wohl kaum zur Hand haben wird. Seilbahnen, auch Windjacken oder sogar ein festes Seil eignen sich dafür sehr gut. Im Winter kann man einige Schneeschuhe zu einem Schlitten zusammenbinden, auf dem man den Verletzten im Notfall fortbringen kann.